

## Editorial Juli 2010

### **Deutschland ist bunter – und auch Bayern ist nicht nur weiß-blau...**

Schaut man sich unsere netten und erfolgreichen Jogi-Jungs an fällt auf, dass sie nicht nur blond und groß gewachsen daherkommen und Gerd, Hansi oder Kalli heißen. Auch unser neuer Bundespräsident, Christian Wulff, möchte und wünscht sich, dass Deutschland bunter wird. Eine Entwicklung, die in der Natur schon längst begonnen hat, vielleicht schon immer stattfand, denn so funktioniert Evolution. Alles ist im Fluss, Stillstand gibt es nicht.

Wir Jäger haben es schon längst verinnerlicht und spüren die „Veränderungen“ täglich, dass es nämlich auch in unseren Revieren „bunter“ geworden ist. Sowohl in den Hoch, als auch in den Niederwildrevieren. Wildkatze, Luchs und Wolf spielen in manchen Regionen und Revieren wieder eine Rolle. Sie gelten als Rückkehrer und besiedeln alte Lebensräume. Waschbär, Marderhund und Mink halten so manchen Hegemeister im Niederwildrevier auf Trab. Wie mit Kormoran, Silberreiher und Nilgans (siehe Foto) umzugehen sei, ist in manchen Regionen und Bundesländern noch ungewiss und beschäftigt Funktionäre und Politiker gleichermaßen. Der Schwarzstorch hat bundesweit zugenommen mit weiter ansteigender Tendenz.

Keine Frage: Unsere Reviere sind in den letzten Jahren wirklich bunter und somit artenreicher geworden. Artenreichtum ist das, was wir Jäger uns immer wünschten und gewollt haben. Artenvielfalt erhalten und womöglich mehren ist die eigentliche Naturschutzaufgabe der Jägerschaft. Diese Aufgabe ist aber nicht nur mit Büchse, Flinte oder Falle erreichbar, sondern gelingt nur im Verbund mit den Inhabern unseres Jagdrechts, den Grundeigentümern und ist somit eigentlich eine gesellschaftliche Aufgabe. Wir Jäger müssen die Gesellschaft davon überzeugen, dass Artenvielfalt ein Gewinn darstellt und Reichtum bedeutet und nicht ein Wildtier auf Kosten eines anderen ausgerottet werden darf. Mit anderen Worten: Wer Schwarzstorch, Nilgans oder Biber will, darf Reh, Sau und Hirsch nicht als Schädling verteufeln und zum Vernichtungsfeldzug aufrufen.



*Wolfram Martin*

**Julihitz, Jagerwitz,  
Maalan, scea,  
soi'n nia vagehn!**

Gerold Sedlatschek: Aus „Glück und Glos“